



Bericht

der Landesregierung

**Bericht der Landesregierung an den Landtag gemäß § 126 Abs. 7 HSG
- Universitätsklinika Jahr 2000 -**

Federführend ist das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

Vorbemerkung

Die finanziellen Rahmenbedingungen für alle Krankenhäuser in der Bundesrepublik und für die Universitätsklinika des Landes Schleswig-Holstein blieben auch im Berichtsjahr 2000 weiterhin sehr angespannt. Die unzureichende Finanzierung der Tarif- und Preissteigerungen im Bereich der Krankenversorgung seitens der Krankenkassen, die ausbleibende Finanzierung der Tarifsteigerungen des wissenschaftlichen Personals durch das Land und die nochmalige Absenkung der Landeszuschüsse für Forschung und Lehre - in den Jahren 1997-2000 wurden die effektiv zugewiesenen Zuschüsse für Forschung und Lehre um insgesamt 14,9 Mio. DM in Kiel und 14 Mio. DM in Lübeck gekürzt - führten zu fühlbaren Einnahmelücken in den beiden schleswig-holsteinischen Universitätsklinika.

Der Bericht zeigt, dass es beiden Universitätsklinika dennoch gelungen ist, das Jahr 2000 mit Jahresüberschüssen abzuschließen, und zwar in Kiel mit 3,1 Mio. DM und in Lübeck mit 3,0 Mio. DM. Dies war nur möglich durch weitere einschneidende Einsparungen, strukturelle Umschichtungen insbesondere im Personalbereich sowie zunehmende Wirtschaftlichkeit in der Betriebsführung.

Die Landesregierung berichtet dem Landtag gemäß § 126 Abs. 7 HSG zu den Jahresabschlüssen, der Verwendung der Jahresergebnisse und den Lageberichten der beiden schleswig-holsteinischen Universitätsklinika wie folgt:

Universitätsklinikum Kiel - UKK -**1. Vermögens- und Finanzlage, Investitionen**

Die Bilanzsumme des UKK betrug per 31.12.2000 476 Mio. DM. Die Bilanzstruktur war geordnet, die Vermögensposten zum Bilanzstichtag waren zu 76,6% durch Eigenmittel und Sonderposten¹ finanziert. Das Eigenkapital (40.193 TDM) erhöhte sich (jeweils gegenüber dem Vorjahr) per Saldo um 4.465 TDM durch den Jahresüberschuss (TDM 3.065) und Einlagen des Trägers aus aktivierten Grundstücksüberlassungen (TDM 1.400).

Die im Eigenkapital enthaltenen Kapital- und Gewinnrücklagen stiegen per 31.12.2000 von 24,1 Mio. DM auf 27,2 Mio. DM. Der Finanzmittelbestand nahm während des Berichtsjahres um TDM 2.410 auf TDM 28.701 ab. Die Finanzlage des UKK

¹ Gegenposten zum Anlagevermögen, das aus Investitionsmitteln des Landes und des Bundes sowie aus Drittmitteln finanziert worden ist.

ist weiterhin geordnet, die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und im laufenden Jahr bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Prüfung (März 2001) jederzeit gegeben. Das Anlagevermögen belief sich auf 345,9 Mio. DM . Es erhöhte sich um 0,7 Mio. DM. Den Abschreibungen und Abgängen von insgesamt 40.8 Mio. DM standen Zugänge in Höhe von 41.5 Mio. DM gegenüber.

Von den investiven Ausgaben (Anlagenzugänge) entfielen rd. 18,6 Mio. DM auf diverse Baumaßnahmen (u.a. Kreissaaltrakt Frauenklinik und Brandschutzmaßnahmen) und rd. 20,2 Mio. DM auf Einrichtungen und Ausstattungen, davon 6,3 Mio. DM auf medizinische Apparate und Geräte.

2. Ertragslage

Die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen (Budget der Krankenkassen) erhöhten sich um 16,2 Mio. DM oder 4,4% auf 388 Mio. DM. Sie trugen damit dem Anstieg der Pflegesätze, den Mehrleistungen im Bereich der Fallpauschalen und Sonderentgelte und den in dieser Position neu hinzugekommenen Leistungen der Tumorthherapie in Höhe von 5,3 Mio. DM (im Vorjahr ambulant abgerechnet) Rechnung. Der Anteil der aus Schleswig-Holstein stammenden stationär behandelten Patienten betrug 94,4%.

Die Wahlleistungserlöse betreffen im wesentlichen Zuschläge für Ein- und Zweibettzimmer, die seit dem Vorjahr durch Umbaumaßnahmen in den Wahlleistungsstationen weiter gesteigert werden konnten (+ 2,4%). Der Rückgang der ambulanten Erlöse um 6,8 Mio. DM liegt in der o.g. veränderten Abrechnungsweise der Tumorleistungen sowie im Rückgang der Punktwerte im Bereich der Institutsambulanzen begründet. Die Erlöse aus den Nutzungsentgelten der liquidationsberechtigten Ärzte betrugen 18,4 Mio. DM (im Vorjahr 17,1 Mio. DM). Die nichtinvestiven Zuschüsse des Landes für Forschung und Lehre gingen nominal um 3,6 Mio. DM zurück (real um 2,1 Mio. DM)².

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2000 um 1,0%. Das Betriebspersonal³ wurde im gleichen Zeitraum wiederum um 50,7 Vollkräfte verringert (1998 und 1999 ebenfalls um zusammen 163,3 Vollkräfte). Obwohl die Kosten des medizinischen Bedarfs aufgrund gestiegener Pflegeetage um 1,1% zugenommen ha-

² Im Zuschuss des Jahres 1999 war einmalig ein Betrag von 1,5 Mio. DM für die Stadt Kiel für die II. Medizinische Klinik enthalten (Verbindlichkeiten 1988-1993).

³ ohne Mitarbeiter die aus Drittmitteln bzw. im Rahmen von Forschungsprojekten aus Rücklagen finanziert wurden.

ben, konnte der Anstieg des gesamten Materialaufwandes auf 0,9% begrenzt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten gegenüber 1999 um 6.802 TDM oder 9% reduziert werden.

3. Jahresergebnis

Der Jahresabschluss 2000 weist einen Jahresüberschuss von 3.065.283,69 DM aus. Unter Berücksichtigung der Entnahmen aus den Kapitalrücklagen ergibt sich ein verwendbarer Gewinn von 8.667.808,52 DM⁴. Das Bilanzergebnis ist ausgeglichen. In dem von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision vorgelegten Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2000 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2000 des UKK erteilte der Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss zum 31.12.2000 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach Feststellungen des Abschlussprüfers „vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Klinikums.“ Ohne diese Beurteilung einzuschränken weist der Abschlussprüfer darauf hin, „dass die Risiken aus der Abrechnung von Wahlleistungszuschlägen für Ein- und Zweibettzimmer wegen unklarer Rechtslage derzeit nicht abschließend beurteilt werden können“.

4. Beschluss des Aufsichtsrates über die Verwendung des Jahresergebnisses 2000

Ausweislich des Protokolls der Aufsichtsratsitzung vom 02.05.2001 beschloss der Aufsichtsrat den unter Berücksichtigung der Entnahmen aus den Kapitalrücklagen festgestellten verwendbaren Gewinn in Höhe von 8.667.808,52 DM voll den Gewinnrücklagen zuzuführen.

5. Lagebericht des Vorstandes

Auf den beigefügten Geschäftsbericht und die Feststellungen des Abschlussprüfers im Bestätigungsvermerk wird verwiesen.

⁴ hierin ist auch der Jahresüberschuss von 3.065.283,69 DM enthalten (siehe Zeilen 23-24 der Gewinn- und Verlustrechnung).

Universitätsklinikum Lübeck - UKL -**1. Vermögens- und Finanzlage, Investitionen**

Die Bilanzsumme des UKL betrug per 31.12.2000 721,2 Mio. DM. Die Bilanzstruktur zeigt, dass die Vermögensposten zum Bilanzstichtag mit 87,6% durch Eigenmittel und Sonderposten finanziert werden. Das Eigenkapital verminderte sich per Saldo um 13.905 TDM auf 47.586 TDM insbesondere aufgrund der Entnahme von Rücklagen zur Finanzierung von Investitionen. Die im Eigenkapital enthaltenen Kapital- und Gewinnrücklagen verminderten sich infolgedessen per 31.12.2000 von 33,8 Mio. DM auf 20 Mio. DM. Der Finanzmittelbestand hat sich im Berichtsjahr um TDM 10.560 auf TDM 58.609 vermindert. Die Finanzlage des UKL ist weiterhin geordnet, die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr und im laufenden Jahr bis zum Zeitpunkt der Beendigung der Prüfung (März 2001) jederzeit gegeben. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 7,0 Mio. DM auf 598,8 Mio. DM. Den Anlagezugängen von 44,4 Mio. DM standen Abschreibungen und Anlagenabgänge von 37,4 Mio. DM gegenüber. Von den investiven Ausgaben (Anlagezugänge) entfielen rd. 22,2 Mio. DM auf diverse Baumaßnahmen (u.a. Neubau Pädiatrie und Linksherzkathetermessplätze) und rd. 21 Mio. DM auf Einrichtungen und Ausstattungen, davon 12,2 Mio. DM für medizinische Apparate und Geräte.

2. Ertragslage

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (Budget der Krankenkassen) erhöhten sich aufgrund des Anstiegs der Pflage tage um 11,4 Mio. DM oder 3,7% auf 319,7 Mio. DM. Die nichtinvestiven Zuweisungen und Zuschüsse des Landes verringerten sich nominal um 7,9 Mio. DM (real um 1,7 Mio. DM)⁵.

Die Aufwendungen für das Personal stiegen um 2,4%, das Betriebspersonal (ohne Drittmittelstellen) wurde um 31,7 Vollkräfte erhöht. Der Materialaufwand erhöhte sich um 6,1 Mio. DM bzw. 4,7%, wobei die Kosten des medizinischen Bedarfs um 4,7 Mio. DM (= 4,6%) stiegen. Hier wirkte sich, neben dem Anstieg der aus Drittmitteln finanzierten Leistungen, der Mehrverbrauch bei Blut- und Blutersatzstoffen sowie Gerinnungsfaktoren kostensteigernd aus. Weiterhin relativ günstig verlief die Entwicklung bei Wasser- und Energiekosten.

⁵ 6,2 Mio. DM wurden aufgrund einer Vereinbarung mit dem Land über die Finanzierung von Investitionen (Linksherzkathetermessplätze und Transplantationseinheit) aus den Rücklagen bereitgestellt.

Die Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ging um 3,3 Mio. DM (= 6,9%) zurück.

3. Jahresergebnis

Der Jahresabschluss 2000 weist einen Jahresüberschuss von 3.039.839,23 DM aus. Unter Berücksichtigung der Entnahmen aus den Kapitalrücklagen ergibt sich ein verwendbarer Gewinn von 3.065.252,23 DM. Das Bilanzergebnis ist ausgeglichen. In dem von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision vorgelegten Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2000 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2000 des UKL erteilte der Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss zum 31.12.2000 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Nach Feststellungen des Abschlussprüfers „vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Klinikums.“ Ohne diese Beurteilung einzuschränken weist der Abschlussprüfer darauf hin, „dass die Risiken aus der Abrechnung von Wahlleistungszuschlägen für Ein- und Zweibettzimmer wegen unklarer Rechtslage derzeit nicht abschließend beurteilt werden können“.

4. Beschluss des Aufsichtsrates über die Verwendung des Jahresergebnisses 2000

Ausweislich des Protokolls der Aufsichtsratsitzung vom 02.05.2001 beschloss der Aufsichtsrat den unter Berücksichtigung der Entnahmen aus den Kapitalrücklagen festgestellten verwendbaren Gewinn in Höhe von 3.065.252,23 DM voll den Gewinnrücklagen zuzuführen.

5. Lagebericht des Vorstandes

Auf den beigegeführten Geschäftsbericht und die Feststellungen des Abschlussprüfers im Bestätigungsvermerk wird verwiesen.

Anlagen:

1. Auszug aus dem Bericht über die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2000 des Universitätsklinikums Kiel durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision.
2. Geschäftsbericht 2000 des Universitätsklinikums Kiel.
3. Auszug aus dem Bericht über die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2000 des Universitätsklinikums Lübeck durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision.
4. Geschäftsbericht 2000 des Universitätsklinikums Lübeck.

Erläuterung:

Die in dieser Drucksache erwähnten Anlagen liegen nicht in digitaler Form vor, können aber bei Bedarf über folgende Telefonnummern bezogen werden:

für die laufende Wahlperiode: 0431/988-1050 und -1051

für abgelaufene Wahlperioden: 0431/988-1105 bis -1109